

Lage des sächsischen Buchdruckgewerbes. — Der in der Hauptversammlung des Kreises Sachsen des Deutschen Buchdruckervereins bekannt gegebene Jahresbericht sagt zur Lage des Buchdruckgewerbes, daß der Geschäftsgang im allgemeinen ein ziemlich guter gewesen sei, was schon daraus hervorgehe, daß in der Sektion Sachsen der deutschen Buchdrucker-Vereinsgenossenschaft eine Million Mark Löhne mehr nachgewiesen seien, als im Vorjahre. Die Preise seien aber eher nach unten als nach oben gegangen, was auf die fortwährende Zunahme der Zahl der Druckereien, wie darauf zurückzuführen sei, daß selbst bei den kleinsten Arbeiten mehrfache Kalkulationen eingefordert würden, und die Buchdrucker diesen Ansuchen ohne weiteres entsprächen.

Berufsgenossenschaftstag. — Am 14. Juni wurde in Lübeck der 19. Berufsgenossenschaftstag eröffnet. Die Stadt Lübeck war durch den Ersten Bürgermeister Dr. Eschenburg und den Senator Ewers, das Ministerium für Handel und Gewerbe durch den Geheimen Oberregierungsrat Dr. Hoffmann, das Reichs-Versicherungsamt durch den Geheimen Oberregierungsrat, Direktor Pfarrius vertreten. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß während der jetzt zwanzigjährigen Tätigkeit der Berufsgenossenschaften die gezahlten Unfallentschädigungen mehr als eine Milliarde Mark betragen; der Reservefonds stellt sich auf 170 Millionen Mark, die Zahl der Versicherten hat sich verdreifacht und beträgt jetzt 7 1/2 Millionen. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen berichtete der Justizrat Lachmann über die Frage der Abänderung der Schiedsgerichte. Die hierzu vom Ausschuss verfaßte Denkschrift, die den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden soll, wurde gutgeheißen. Der Direktor Wenzel-Berlin berichtete über die Reservefondsfrage und beantragte, beim Reichstag in seiner nächsten Session in dieser Frage von neuem vorstellig zu werden. Nach Referat des Direktors Schauseil-Hamburg und des Geheimrats Jacob-Berlin wurde als Ort der nächsten Tagung Nürnberg gewählt. (Dtsch. Reichs-Anzeiger.)

Nachsendung von Zeitungen. — Die Bestimmungen für die Überweisung von Zeitungen sind jetzt bei bevorstehender Reisezeit von besonderem Interesse. Die Gebühr für die Überweisung einer Zeitung nach einem andern Ort innerhalb Deutschlands beträgt 50 ¢ und ist im voraus zu entrichten. Wird die Überweisung gleichzeitig für den Rest der laufenden und für die kommende Bezugszeit verlangt, so wird die doppelte Gebühr erhoben. Die Rücküberweisung nach einem frühern Bezugsort erfolgt kostenfrei und wird, wenn die Dauer der Nachsendung im Antrag genau angegeben ist, von der Post ohne weiteres bewirkt. Wenig bekannt ist, daß die deutschen Postanstalten auch Zeitungen ins Ausland nachschicken. Soweit die Überweisung nicht auch durch die Post wie im Inland erfolgen kann, senden die Postanstalten die einzelnen Zeitungsnummern unter Kreuzband nach. Man hat außer dem entsprechenden Antrag lediglich den ungefähren Betrag des zu verwendenden Drucksachenportos bei dem Postamt zu hinterlegen.

Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit. — Die Gesellschaft der Wissenschaften in Christiania hat nach der »Deutschen Literaturztg.« beschlossen, einen größeren Geldbetrag zur Herausgabe der auf die norwegische Rechtsgeschichte bezüglichen Hinterlassenschaft Konrad Maurers zu bewilligen. Die Herausgabe erfolgt unter Leitung der Gesellschaft. Die Münchener Akademie der Wissenschaften war einer Anregung, die Herausgabe vorzunehmen, seinerzeit nicht gefolgt.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Kalender-Verzeichnis für 1906 und Sommer-Nachtrag zum Lager-Verzeichnis Oktober 1904 von F. Volckmar in Leipzig und Berlin und Albert Koch & Co. in Stuttgart. Kl. 4°. 32 S.

Personalmeldungen.

Ehrengabe. — Der bekannte Dresdner Schriftsteller Karl Söhle (Verfasser der »Musikantengeschichten«, »Musikanten und Sonderlinge«, »Sebastian Bach in Arnstadt«, »Schummerstunde«) ist wegen seiner literarischen Verdienste von der Schiller-Stiftung durch eine Ehrengabe ausgezeichnet worden.

Major v. Wissmann †. — Aus Viezen in Steiermark kam die erschütternde Nachricht, daß sich am Abend des 15. Juni Dr. Hermann von Wissmann, Gouverneur a. D., in Weissenbach bei einer in Gesellschaft eines Jagdfreundes und des Revierjägers unternommenen Rehpürsche aus eigener Unvorsichtigkeit durch einen Schuß in den Kopf getötet hat. Hermann Wissmann, geboren 1853 in Frankfurt a/D., der nach seiner Expedition um die Befreiung Emin Paschas in den Adelsstand erhoben wurde, war ursprünglich Offizier und ging zum erstenmal im Jahre 1880 im Auftrage der Afrikanischen Gesellschaft mit Pogge nach Afrika. Sein Haupterfolg bei dieser geographischen Expedition war die Entdeckung des Sankuru-Flusses und die Auffindung der kürzesten Verbindung zwischen dem Kassai oder Luba zum Kongo. Nach diesen Erfolgen erhielt er im Jahre 1883 vom König Leopold II. von Belgien den Auftrag zu einer neuen großen Expedition ins Kongogebiet. Das Resultat dieser umfassenden, mit bedeutenden Mitteln unternommenen Forschungsreise war die vollständige Entschleierung des Laufes des Kassai. Als weitere Aufgaben wurden ihm überwiesen, die Befreiung Emin Paschas ins Werk zu setzen und als Reichskommissar den arabischen Aufstand 1888/89 in Deutsch-Ostafrika niederzuwerfen. Bekanntlich hat er diese letztere Aufgabe mit glänzendem Erfolge gelöst. Später trat er mit dem Komitee der Antislaverei-Liga in Verbindung und leitete in den Jahren 1891 bis 1892 den Transport des ersten Dampfers nach dem Nyassa-See. Das Jahr 1893 füllte ein Kriegszug gegen auffässige Stämme zwischen dem Nyassa- und dem Tanganyika-See aus. Am 1. Mai 1895 wurde er zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt, mußte aber schon Ende 1896 krankheitsshalber sein Amt niederlegen und nach Deutschland zurückkehren. Der lange Aufenthalt im afrikanischen Klima hatte seine Gesundheit erschüttert. Er unternahm zwar in den folgenden Jahren noch einige Reisen nach Sibirien und Südafrika, zog sich jedoch 1899 endgültig auf die von ihm erworbene Besitzung Weissenbach bei Viezen in Steiermark zurück, wo er jetzt so plötzlich und gewaltsam verschied. Die Afrikaforschung und die deutsche Kolonialbewegung verehrt in Hermann von Wissmann einen ihrer erfolgreichsten Entdecker, Pfadefinder und Helden.

Wissmann hat die Ergebnisse seiner Fahrten in einigen Publikationen niedergelegt. Seine in Buchform erschienenen Schriften sind:

Wissmann, H. v., Im Innern Afrikas. Die Erforschung d. Kassai während der Jahre 1883, 1884 und 1885. (1. Aufl. 1888.) 3. Aufl. 8°. 482 S. m. Illustrationen und 3 Karten. Leipzig 1891, F. A. Brockhaus. 12 M ; geb. 14 M .

(Zusammen mit L. Wolf, C. von François und H. Müller.)

— Unter deutscher Flagge quer durch Afrika von West nach Ost. Von 1880 bis 1883 ausgeführt von Paul Pogge u. Herm. v. Wissmann. Mit 1 Titelbilde, 21 Vollbildern nach Photographien und Original-Skizzen, 34 Textbildern und 1 Karte. (1. Aufl. 1889.) 8. Aufl. gr. 8°. XVI u. 423 S. Berlin 1902, Herm. Walther. 8 M ; geb. 10 M .

— Dasselbe, kleinere Ausgabe. Von Loanda nach Zanzibar. Nach der 7. Aufl. des großen Werkes vom Verfasser selbst bearbeitet. 8°. 302 S. mit Illustr. u. 1 Karte. Ebd. 1892. 5 M ; geb. 6 M .

— Antwort auf den offenen Brief des Herrn Dr. Warned über die Tätigkeit der Missionen beider christlichen Konfessionen. 1.—3. Aufl. 8°. 52 S. Ebd. 1890. 50 ¢ .

— Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas vom Kongo zum Zambesi während der Jahre 1886 und 1887. 8°. 261 S. m. Abbild. u. 3 Karten. Frankfurt a/D. 1891, Trowitsch & Sohn. 10 M ; geb. 12 M .

— Afrika. Schilderungen und Ratschläge zur Vorbereitung für den Aufenthalt und den Dienst in den deutschen Schutzgebieten. (1. Aufl. 1895.) 2. Aufl. gr. 8°. III u. 108 S. Berlin 1903, E. S. Mittler u. Sohn. 1 M 20 ¢ ; geb. 2 M .

— In den Wildnissen Afrikas und Asiens. Jagderlebnisse. 4°. 181 S. m. Abbildungen u. 28 Tafeln. Berlin 1901, P. Parey. Geb. 30 M .

Als Buch über ihn ist zu nennen:

Ruhle, F., Deutsche Afrikareisende der Gegenwart. 2. Bd.: Hermann v. Wissmann. 8°. 203 S. mit Abbildungen und Bildnis. Münster 1892, Aschendorff. Geb. 2 M 80 ¢ .